

INHALTS-ÜBERSICHT.

Einleitung	I
I. Bild der Grenze. Die Grenze in der geographischen Anschauung und der Weg von der Anschauung von der Grenze zum politischen Grenzinstant und Grenzbewußtsein	6
II. Grenz-Empirie. Das biogeographische Wesen der Grenze	11
III. Rechtsbuchstabe und Lebensdrang. Grenzbezeichnungen. Überlieferung der Grenze	18
IV. Vom Schrifttum über die Grenze: Grenzliteratur; Versuche einer Grenztheorie. Ratzel, Penck, Sieger, Volz. Die englische Schule. „La Frontière“	32
V. Die Scheidekraft unbewohnbarer Erdräume. Lebensfeindliche Grenzen. Durchdringbarkeit aller Grenzen	40
VI. Das Meer als Grenze; Territorialgewässer, Binnenmeere, Inlandsee. „Silbergürtel“ und Reiz der Gegenküste.	55
VII. Psychologie der Landgrenzen und ihre Haupttypen	67
VIII. Landgrenzen und Verkehrsadern; Ernährung, Abschnürungen, Blutdruck der Grenze	78
IX. Von der Kunst des Grenzen-Ziehens. Vom Grenzen-Machen und Mark-Setzen, Verstümmeln und Verstümpern von Grenzen. Sir Thomas Holdich als Grenz-Macher	89
X. Verhältnis von Natur und Geisteswelt zur biologisch richtigen Grenze. Von der Unfähigkeit der reinen Geisteswissenschaften, biologisch richtige Grenzen zu schaffen Montijnsche Ideen. Gedanke bodenvager Grenzverschiebung. Siegers Theorie vom Verhältnis naturentlehnter zu politischen Grenzen	97
XI. Die Erziehung zum Grenzgefühl für kulturgeographische, politische, wirtschaftsgeographische, wissenschaftliche, Wehr-, Verkehrs- und andere naturentlehnte oder willkürliche Grenzen. Der Zusammenfall vieler naturentlehnter Grenzen in gleichem Saum. Bedeutung der Klimascheide. Ideen von Hellpach	107